Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Also wierdt des Vaters Creatur da in geraumt hat das er sie gemacht hat auffermerkht zu dem gericht von ehrlich und grabe
Darnach aber so das gericht und das Kahl Gottes hier ober ist
so wierdt hernach die Stimb gehn, gehet hin ir gesegneten (das
ist mit meinem Leyb die ich seind meines Vlesch und Bluts) in
das ewig leben, darauf Christus sagt und ich weiset ir auf
verwachen am tag, das ist bei mir daher wierdt ir auf
verwachen hier das gericht aber von dem gericht wierdt ich
euch auffermachen in die auferstehung des ewigen lebens. Die
auffermachung Christi ist vom tod, das ist von der hellen
genomen und geführt in das ewige leben, also ist das erste
verwachen hier das gericht durch den gewalt Gottes des Vaters
und da werden wir Ehre mit dem Jedischen leib alle zu der
herdamben erschennen, nach dem so wierdt das andere
auffermachen da sein durch Gott den Sohn der wierdt die
selbigen mumbes, auß den grab ligen und sie verwachen
von den todten und lebendig machen zu dem ewigen leben.

Darumb wir so da auffstehen von gräben und auf
stehen vom tod der hellen. zweyerlay sind oder ist. die erst
durch Gott den Vater die andter auß Gott dem Sohn, so müssen
auch die zweyerlay leib haben. der leib von auferwechung des
gräbens und der leib von der hellen zu dem ewigen leben
dann der leib den Gott der Vatter beschaffen hat der selbig
zergeht gar dahin mit den Elementen und mit seinen gerucht
und geschmack da bleibt nicht lebendig von im aber der leib als Christi
der selbig bleibt und besitzt den Thron des himmels, darumb hat

Gott dem